

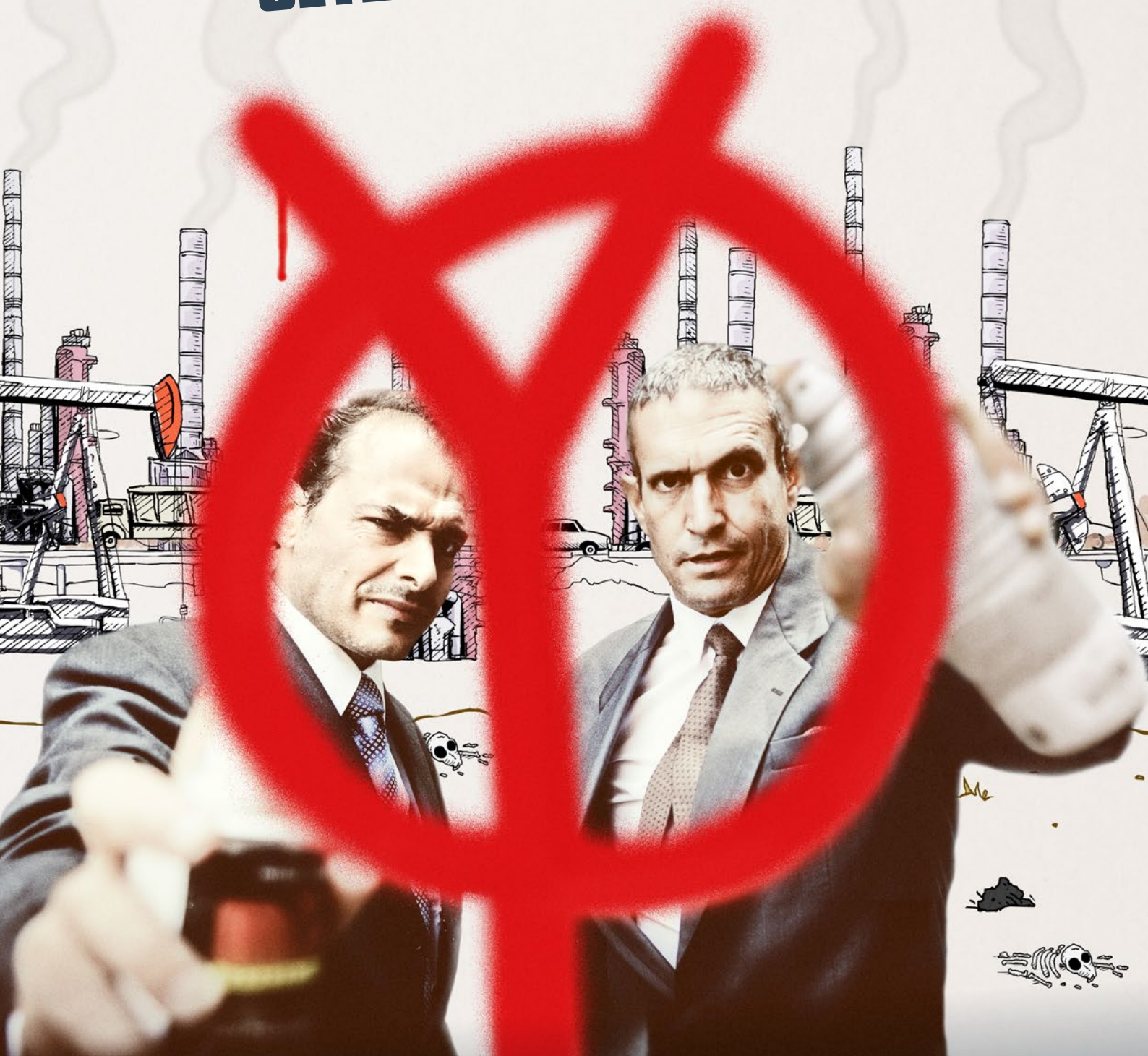
DIE YES MEN

JETZT WIRD'S PERSÖNLICH

OFFICIAL SELECTION
TORONTO
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

DOK.fest MÜNCHEN
DOK.panorama 2015

65th Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Panorama



NFP MARKETING & DISTRIBUTION * PRÄSENTIERT EINE HUMAN RACE & FELT FILMS PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT GEBRÜDER BEETZ FILMPRODUKTION, CHILIFILM, PIETER VAN HUYSTEE FILM UND ZDF, VPRO, VLE, DR IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE, MOTTO PICTURES, SENORITA FILMS, DIE YES MEN - JETZT WIRD'S PERSÖNLICH
GEFÖRDERT VON BERTHA FOUNDATION, BRITDOC & CHANNEL 4, CHORUS FOUNDATION, COBO FUND, THE DANISH FILM INSTITUTE, SUNDANCE FILM INSTITUTE UND IFFP MUSIK: DIDIER LEPLAE & JOE WONG SCHAFFER: GERAUD BRISSON, CLAIRE L. CHANLDER, SOREN B. EBBE MIT GITZ CRAZYBOY UND BENADETTE CHANDIA KODJILI
KOPRODUZIERT VON OLE TORNBJERG, RITA DAGHER, PIETER VAN HUYSTEE SR., CHRISTIAN BEETZ CO-EXECUTIVE PRODUCER CHRISTOPHER CLEMENTS, JULIE GOLDMAN EXECUTIVE PRODUCER ALEX COOKE, ALAN HAYLING, ADAM MCKAY VERLEIBT CINEPHIL PRODUZENT VON LAURA NIX, JACQUES SERVIN, IGOR VAMOS REGIE LAURA NIX UND DIE YES MEN

ZDF arte vpro yle DR SENORITA motto CHILIFILM PIETER VAN HUYSTEE FILM & TV FILMWELT VERLEIBTENTUR NFP GERAUD DOKS NFP

www.dieyesmen-derfilm.de f/DieYesMen

gebrueder beetz FILMPRODUKTION

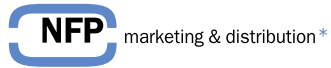
CHILIFILM

PIETER VAN HUYSTEE FILM & TV

FILMWELT VERLEIBTENTUR

NFP GERAUD DOKS

NFP



präsentiert

eine HUMAN RACE & FELT FILMS PRODUKTION

DIE YES MEN

JETZT WIRD'S PERSÖNLICH

Regie

Laura Nix

In Koproduktion mit

Gebrueder Beetz Filmproduktion,
Chili Film, Pieter Van Huystee Film und ZDF,
VPRO, YLE, DR

In Zusammenarbeit mit

ARTE
Motto Pictures
Senorita Films

Gefördert von

Bertha Foundation, Britdoc & Channel 4, Chorus Foundation, Cobo Fund,
The Danish Film Institute, Sundance Film Institute und Ifp

Ab 20. August im Kino

Im Verleih von NFP marketing & distribution*

VERLEIH

NFP marketing & distribution GmbH

Kantstraße 54
10627 Berlin
Tel. +49 30 23 255 42 13
Fax +49-30-23 255 42 19
md@NFP.de
www.nfp-md.de

VERTRIEB

Filmwelt Verleihagentur

Rheinstraße 24
80803 München
Tel. +49-89-27 77 52 17
Fax: +49-89-27 77 52 11
info@filmweltverleih.de
www.filmweltverleih.de

PRESSEBETREUUNG

Media Office

Pestalozzistraße 72
10627 Berlin
Tel. +49 30 88 71 440
Fax: +49-30-88 71 44 22
info@media-office-presse.com
www.media-office-presse.com

OFFIZIELLE FILMWEBSEITE

www.dieyesmen-derfilm.de

 /DieYesMen

Presseinformationen und Bildmaterial stehen Online für Sie bereit unter www.filmpresskit.de

DIE YES MEN

JETZT WIRD'S PERSÖNLICH

STAB

Regie	Laura Nix and the Yes Men
Produzenten	Laura Nix, Jacques Servin und Igor Vamos
Ausführende Produzenten	Alex Cooke, Alan Hayling, Adam McKay, Christopher Clements, Julie Goldman
Ko-Produzenten	Rita Dagher, Ole Tornbjerg, Pieter Van Huystee SR., Christian Beetz
Schnitt	Geraud Brisson, Claire L. Chandler, Søren B. Ebbe
Kamera	Keil Troisi, Raul Barcelona, Martin Boudot, Christopher Clements, Brandon Jourdan, Laura Nix, Sam Spreckley
Musik	Didier Leplae und Joe Wong
Animationen	Six Point Harness Studios, Patrick Lichty

Mit den Yes Men Andy Bichlbaum und Mike Bonnano sowie den Aktivisten Gitz Crazyboy und Benadette Chandia Kodili und vielen anderen

Beratende Produzenten	Carl Deal, Marc Weiss
Herstellungsleitung	Diane Becker
Aufnahmeleitung	Keil Troisi, Tal Beery, Claire L. Chandler, Shanti Avirgan

TECHNISCHE DATEN

Herstellungsland/ -jahr	USA, 2015
Laufzeit	91 Minuten
Bildformat	Flat
Ton	5.1 Surround Sound

DIE YES MEN

Ihre Aktionen sind inzwischen legendär: Sie gaben auf einer gefälschten Pressekonferenz als Abgeordnete der US Handelskammer einen radikalen Kurswechsel der Klimapolitik bekannt und sprachen sich für die Einführung einer CO₂-Steuer aus; sie verkündeten auf dem Klimagipfel in Kopenhagen im Namen Kanadas, dass die Regierung ihre Verantwortung für die verheerenden Folgen des nationalen Ölsandabbaus in Uganda anerkennen und für die dadurch entstandenen Schäden aufkommen werde. Als Vertreter von Shell präsentierten sie eine absurde Kampagne über die geplanten Ölbohrungen des Konzerns in der Arktis. So sind die YES MEN mit viel Witz und Charme seit vielen Jahren und immer wieder neu!

PRESSENOTIZ

Willkommen im schrägen Universum der Yes Men! In der Reihe PANORAMA bei den Internationalen Filmfestspielen 2015 stellten sie ihren neuen Film vor: den geistreichen, engagierten Dokumentarfilm DIE YES MEN – JETZT WIRD'S PERSÖNLICH. Der Film zeigt, wer die Menschen hinter den Aktionen wirklich sind, und vermittelt die hoffnungsvolle Botschaft, dass Veränderungen möglich sind, wenn man für sie kämpft.

NFP marketing & distribution* bringt den dritten Teil der Yes-Men-Trilogie am 20. August 2015 in Deutschland in die Kinos. Deutscher Koproduzent ist Christian Beetz, Gründer und Geschäftsführer der gebroeder beetz film produktion.

DER FILM

KURZINHALT

Sie sind die Superstars der Protestbewegung in den USA: die berühmtesten Aktivisten The Yes Men (Mike Bonanno und Andy Bichlbaum) inszenieren seit 15 Jahren unterhaltsame, aber vor allem provokative Aktionen. Sie stellen Konzerne bloß, Lobbygruppen oder Regierungen, um aufzurütteln und aufzudecken. In schicken Secondhand-Anzügen und mit wenig Schamgefühl schleusen sie sich in Business-Events und Regierungsfunktionen ein, um auf die negativen Folgen der Globalisierung und der „Geiz-ist-geil“ Kultur hinzuweisen.

Im dritten Teil der Trilogie DIE YES MEN - JETZT WIRD'S PERSÖNLICH! (nach THE YES MEN und THE YES MEN FIX THE WORLD, Publikumspreis Berlinale 2009) sind die beiden Männer nun Mitte 40 und ihre Midlife-Crisis bringt sie beinahe dazu, ihre Aktivisten-Karriere endgültig zu beenden, obwohl sie gerade dabei sind, die größte Herausforderung ihres Lebens vorzubereiten: den Klimawandel zu stoppen.

INHALT

Nach 15 Jahren engagierter und kreativer Aktionen ziehen die beiden Köpfe der New Yorker Globalisierungskritik, The Yes Men, ein Resümee. Der derzeitige Kurs der Klimapolitik wird in absehbarer Zeit in einer Katastrophe münden, das ist ein Fakt, der die Welt in Alarm versetzen sollte – paradoxerweise bleiben weitreichende Reaktionen jedoch aus. Im Gegenteil: Die kommerzielle Ausbeutung des Planeten erreicht trotz des Wissens um die verheerenden Folgen stetig neue Dimensionen. Angesichts der Absurdität dieser Situation kommen auch den Yes Men Zweifel über den Sinn ihres Engagements. Wo muss ein radikaler Umsturz der Verhältnisse ansetzen? Wie können Massen für eine gerechtere Gesellschaft mobilisiert werden? Wie kann eine globale Bewegung entstehen, die es wirklich schafft, die Mächtigen in die Knie zu zwingen? Und wie lässt sich trotz der scheinbaren Ohnmacht gegenüber dem bestehenden System und den minimalen Erfolgen über Jahre hinweg die Motivation zum Aktivismus aufrechterhalten? Mit zunehmendem Alter scheint der Rückzug ins private kleine Glück immer verlockender... Unter den Pseudonymen Andy Bichlbaum und Mike Bonanno haben sich die Yes Men durch ihre medienwirksamen, satirischen Aktionen seit Ende der 1990er Jahre einen Namen gemacht: Als angebliche Repräsentanten von Regierungsorganisationen und internationalen Konzernen treten sie öffentlich auf und weisen dabei durch gewagte oder absurde Aktionen auf die katastrophalen Auswirkungen von Klimawandel und Globalisierung hin. So gaben sie auf einer gefälschten Pressekonferenz als Abgeordnete der US Handelskammer einen radikalen Kurswechsel der amerikanischen Klimapolitik bekannt und sprachen sich für die Einführung einer CO₂-Steuer aus. Oder sie verkündeten auf dem Klimagipfel in Kopenhagen im Namen Kanadas, dass die Regierung ihre Verantwortung für die verheerenden Folgen des nationalen Ölsandabbaus anerkennen und für die dadurch entstandenen Schäden aufkommen werde. Als Vertreter von Shell präsentierten sie eine absurde Kampagne über die geplanten Ölbohrungen des Konzerns in der Arktis, die die skrupellose Profitgier der Wirtschaftskonzerne zynisch überzeichnete – und von den Anwesenden dennoch als normal hingenommen und beklatscht wurde.

DIE YES MEN

JETZT WIRD'S PERSÖNLICH

Der Dokumentarfilm THE YES MEN - JETZT WIRD'S PERSÖNLICH zeigt zum einen prägnante Beispiele der negativen Auswirkungen des Klimawandels (z.B. in Uganda) und begleitet die Yes Men bei der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Aktionen. Zum anderen rücken Andys und Mikes persönliche Reflexionen über den eigenen Aktionismus und die Auswirkungen auf ihr Privatleben zunehmend in den Vordergrund. Zeitintensives Engagement und Familienleben lassen sich nun mal schlecht vereinbaren. Der aufopfernde Kampf bei gleichzeitiger Aussichtslosigkeit nähren das Verlangen, aufzugeben und einfach auszusteigen. So thematisiert der Film auch den persönlichen Entwicklungsprozess der beiden Protagonisten und ihres Verhältnisses zueinander – als Team, das für seine Ideale einstehen will, dafür aber immer wieder Kraft und Motivation aufbringen muss. Führen all die Jahre der ständigen Konfrontation mit einer Übermacht zu einem resignierten Rückzug ins Private oder halten sie trotz zunehmenden Alters an ihren Idealen fest und setzen den Kampf mit gestärktem Trotz fort? Die Konfrontation ist vorprogrammiert. Nach verschiedenen erfolglosen und enttäuschenden Aktionen zieht Mike sich zurück und verlässt mit seiner Familie New York. Andy bleibt ernüchtert zurück - er hat viele seiner schwulen Beziehungen seinem Engagement mit den Yes Men geopfert. Andy geht allein und von Zweifeln geplagt den Weg des einsamen Idealisten weiter und kämpft für eine bessere Welt. Über eine Zeitspanne von einigen Jahren hinweg begleitet der Film das Duo bei diesem Prozess und dokumentiert den ständigen Wechsel von Euphorie und Frustration, Tatentrang und Ohnmacht – bis ihnen schließlich die Hoffnung auf eine globale Revolution während der aufflammenden Occupy-Bewegung entscheidenden Auftrieb gibt. So steht am Schluss des Films eine gemeinsame Aktion, die Mike und Andy optimistisch in die Zukunft blicken lässt: Auf einem Kongress der Homeland Security gelingt es ihnen, die anwesenden Mitglieder der „dunklen Seite“ für einen angeblichen Umschwung der US-Regierung auf erneuerbare Energien zu begeistern. Es keimt wieder Hoffnung auf für die Menschen und ihre Ideale.

DIE YES MEN // REGIE

Mit blitzschnellem Verstand ausgestattet und in ihren Second-Hand-Anzügen geben sich die Yes Men als Politik- und Wirtschaftsvertreter aus, um auf deren Verbrechen gegen die Menschheit und die Umwelt aufmerksam zu machen. Ihre herausragenden satirischen Auftritte bei Business Events, im Internet, Fernsehen und auf den Straßen sind der Stoff, aus dem die preisgekrönten abendfüllenden Dokumentarfilme DIE YES MEN und DIE YES MEN REGELN DIE WELT entstehen. Die Filme waren Festival-Hits in Toronto, Berlin, South by South West und anderen. Filmaufzeichnungen ihrer Aktionen wurden auf der Whitney Biennale, der Biennale in Venedig, ARS Electronica und vielen weiteren Ausstellungen gezeigt. Sie wurden mit zahlreichen Preisen geehrt, unter anderem dem Creative Time's Leonore Annenberg Preis für „Kunst und sozialen Wandel“, dem Grierson Documentary Award, dem Panorama Publikumspreis bei der Berlinale oder dem United Nations Association Film Festival Grand Jury Award. Die Yes Men haben verschiedene Bücher und Artikel verfasst und sprechen weltweit bei Veranstaltungen über Kunst und soziale Veränderungen. Sie sind Gründer der Non-Profit Organisationen „The Yes Lab“ und Action Switchboard, einer Online-Plattform, die Aktivisten weltweit vernetzt und unterstützt.

LAURA NIX // REGIE & PRODUZENTIN

Laura Nix war Regisseurin und Produzentin des Dokumentarfilms THE LIGHT IN HER EYES. Der Film feierte auf dem Internationalen Dokumentarfilm Festival Amsterdam seine Premiere und tourte als Teil des Sundance Film Forward Programms um die ganze Welt. Sie war Ko-Autorin des Emmy-nominierten Dokumentarfilms (PBS) „California State of Mind: The Legacy of Pat Brown“. Ihre Kurzfilme wurden bei HBO (Home Box Office), IFC (Independent Film Channel), Planet Green und dem History Channel ausgestrahlt. Sie produzierte den Festival-Hit DIE YES-MEN REGELN DIE WELT. Außerdem führte sie Regie bei dem abendfüllenden Dokumentarfilm WETHER YOU LIKE IT OR NOT: THE STORY OF HEDWIG, der für New Line Cinema produziert wurde und auf zahlreichen Festivals überall auf der Welt lief. Nix ist Autorin und Regisseurin des Spielfilms THE POLITICS OF FUR, der auf mehr als 70 Festivals zu sehen war und zahlreiche Preise gewann, unter anderem den Grand Jury Prize des Outfest.

INTERVIEW MIT LAURA NIX

Regisseurin und Produzentin

Sie arbeiten seit langer Zeit mit den Yes Men. Wie ist es zu dieser Zusammenarbeit gekommen?

Igor (Mike) und ich haben an derselben Universität studiert, ich kenne ihn, seit er 18 ist. Ich habe Igers und Jacques' (Andys) Zusammenarbeit von Anfang an mitverfolgt. Sie waren schon immer unzertrennlich, als wären sie beide Hälften ein und derselben Person. Das erste Mal, dass sie mich aktiv in eine Arbeit einbezogen, war Mitte der Neunziger, als sie sich noch RTMark nannten. Ich sollte eine Journalistin von CNET mimen, die die Firmenchefs von Etoys in ihrer Zentrale interviewte. Es war der absolute Knaller, ich war Feuer und Flamme!

Worin bestand die Herausforderung, eine Komödie über Klimawandel zu drehen?

Klimawandel ist so ein Thema, das meistens dafür sorgt, dass du im Bett bleibst und die Hoffnung aufgibst. Genau wie eine Midlife-Crisis. Die Herausforderung im Film bestand definitiv darin, beide Themen im Fokus zu behalten und gleichzeitig eine gewisse Leichtigkeit zu bewahren. Humor ist eine der besten Waffen gegen scheinbar überfordernde Themen, weil er uns den Zugang zu ihnen erleichtert. Natürlich sollen die Aktionen der Yes Men in erster Linie lustig sein – ob es ein Plüsch-Eisbär auf einem Frachtschiff in Amsterdam ist oder Waffenlieferanten, die im Tagungsraum eines Hotels tanzen. Beide Yes Men versprühen eine natürliche Lustigkeit und sind in der Lage, jederzeit zu improvisieren. Meiner Meinung nach braucht jede gute Komödie Pathos, und es war essenziell für den Film, dass auch Pannen der Yes Men nicht ungezeigt bleiben. Niederlagen können extrem witzig sein – und gerade beim Aktivismus schwingt immer ein gewisses Potenzial an Misserfolg mit, auch wenn der Großteil der sozialen Bewegungen erfolgreich ist. Ich glaube, die Jungs werden uns umso sympathischer, wenn wir ihre Bemühungen in einem komödiantischen und zugleich realistischen Licht betrachten.

Wie ist es Ihnen gelungen, Mikes und Andys Aktionen einzufangen, wo doch fast jede Situation improvisiert und unmöglich im Vorfeld detailliert planbar ist?

Jede Aktion bedurfte einer umfangreichen Planung – das ging weit über das hinaus, was wir im Film zeigen. Zunächst einmal mussten die Yes Men ihre Aktionen konzipieren, Fantasie-Charaktere mit Biografien, Websites und Emailadressen entwickeln. Diese Pseudo-Personen traten dann eine Zeit lang mit echten Personen in Kontakt - über Email oder Telefon. Manche Aktionen bedurften viele unterschiedlichen Elemente, um das gewünschte Spektakel zu inszenieren. Die größten Kopfschmerzen bereitete mir immer die Frage, wie jede Aktion am besten zu drehen sei, welche Kameras wir für jedes Szenario benötigen würden, oder abzuwägen, drehen wir draußen, und wenn nicht, welchen Lichtverhältnissen werden wir ausgesetzt sein? Brauchen wir versteckte Kameras? Wie sorgen wir für den bestmöglichen Ton? Natürlich ist nicht immer alles glatt gelaufen, und wir mussten immer wieder improvisieren.

Während der Aktionen war meine größte Sorge, dass wir mittendrin unterbrochen werden könnten und die Szene nicht in den Kasten bekämen. Eine Aktion zu drehen, bedeutete für mich also immer, für alle Eventualitäten gewappnet zu sein: Speicherkarten-Attrappen, Decknamen für die Crew, Anwälte auf Abruf, Flucht-

wagen. Zu wissen, dass all diese Vorkehrungen getroffen waren, machte es mir einfacher zu improvisieren, wenn die Dinge aus dem Ruder gerieten. Den Jungs waren diese Notfallpläne nicht so wichtig, sie haben sich einfach in die Situationen gestürzt. Aber ich habe, so oft es ging, versucht, mich für alle Eventualitäten innerlich zu wappnen. Es half mir, während der Aktionen konzentriert zu bleiben.

In vielerlei Hinsicht ist DIE YES MEN – JETZT WIRD'S PERSÖNLICH ein viel persönlicheres Porträt geworden als der Vorgängerkfilm DIE YES MEN REGELN DIE WELT. Hat sich das während des Drehens erst entwickelt oder war das von Anfang an so geplant?

Wir wussten ziemlich früh, dass dieser Film eher eine persönliche Geschichte werden sollte, auch, um ihn von den beiden anderen Teilen abzuheben. Die Yes Men lassen ihre Arbeit immer wie das reinste Kinderspiel aussehen. Aber ich wollte den Zuschauern die gleichen Einblicke ermöglichen, die ich seit langem habe. Ich wollte die harte Arbeit, all die Mühe, die in ihren Aktionen steckt, sichtbar machen. Das soll dem Publikum helfen, diese beiden Charaktere als das zu begreifen was sie sind: nämlich Menschen wie du und ich. Wenn sie um den Globus jetten und all den Ungerechtigkeiten begegnen, tragen sie keine Superhelden-Umhänge. Stattdessen sehen sie sich Tag für Tag Hindernissen gegenüber, die unseren eigenen gar nicht so fremd sind. Und wenn wir den Yes Men bei ihren Aktionen zuschauen, entdecken wir vielleicht auch unseren eigenen Kampfgeist, die Dinge zu verändern.

Wie gehen Sie mit so heterogenem Material – aus verschiedenen Quellen, in unterschiedlichen Formaten, angefangen bei Undercover-Videos bis hin zu Ausschnitten aus Nachrichtensendungen – um?

Am schwierigsten bei der Arbeit mit so unterschiedlichem Material ist es, die eigentliche Story nicht aus den Augen zu verlieren – und in diesem Film waren es auch noch zwei Handlungsstränge: einer zum Klimawandel und einer zu den Yes Men als inspirierende Aktivisten. Je nachdem, welche Ausrüstung bei den Aktionen gerade zur Verfügung stand, drehten wir mit unterschiedlichsten Kameras – insgesamt ist der Film in Dutzenden von Formaten gedreht. Wir hatten ein paar Rechercheure in den USA und in Europa, die Archiv-Videomaterial für uns sammelten, das uns helfen sollte, den Klimawandel zu erklären. Zusätzlich produzierte das Animationsstudio Six Point Harness in Los Angeles Klima-Filmchen für uns. Außerdem öffneten die Yes Men ihr persönliches Videoarchiv, das schafft eine intime Ebene. All dieses unterschiedliche Material machte die Postproduktion natürlich ziemlich mühsam. Ich versuchte, zusammen mit dem Postproduktionsteam, so viele Sortierungssysteme für das Filmmaterial wie möglich anzuwenden, damit die Hunderte von Filmstunden wenigstens chronologisch und stringent sortiert waren. Während der Schnittphase arbeiteten wir mit mehreren Cuttern und vielen Schnittassistenten zusammen, um aus all diesen disparaten Elementen eine schlüssige Geschichte zu machen. Eigentlich sind sie die unsichtbaren Helden dieses Films.

Aus Ihrer Sicht als Produzentin und Regisseurin: Wieviel Zeit, würden Sie sagen, geht für die Zusammenarbeit mit all den Aktivisten und Gruppen drauf, die in Mikes und Andys Aktionen involviert sind?

Mit den verschiedenen Aktivisten und Gruppen zusammenzuarbeiten, bringt einen konstanten Zeitaufwand mit sich, aber glücklicherweise übernahmen Jacques und Igor dabei weitgehend die Organisation, vor allem, weil sie mit vielen der Akteure schon lange in Verbindung stehen. Ich war für die Verständigung zwischen den Yes Men, den anderen Aktivisten und der Film Crew zuständig, damit wir sichergehen konnten, dass die Aktionen nicht nur gefilmt werden, sondern für die Zuschauer später auch Sinn ergeben würden.

DAS TEAM

DIE YES MEN // REGIE

Mit blitzschnellem Verstand ausgestattet und in ihren Second-Hand-Anzügen geben sich die Yes Men als Politik- und Wirtschaftsvertreter aus, um auf deren Verbrechen gegen die Menschheit und die Umwelt aufmerksam zu machen. Ihre herausragenden satirischen Auftritte bei Business Events, im Internet, Fernsehen und auf den Straßen sind der Stoff, aus dem die preisgekrönten abendfüllenden Dokumentarfilme DIE YES MEN und DIE YES MEN REGELN DIE WELT entstehen. Die Filme waren Festival-Hits in Toronto, Berlin, South by South West und anderen. Filmaufzeichnungen ihrer Aktionen wurden auf der Whitney Biennale, der Biennale in Venedig, ARS Electronica und vielen weiteren Ausstellungen gezeigt. Sie wurden mit zahlreichen Preisen geehrt, unter anderem dem Creative Time's Leonore Annenberg Preis für „Kunst und sozialen Wandel“, dem Grierson Documentary Award, dem Panorama Publikumspreis bei der Berlinale oder dem United Nations Association Film Festival Grand Jury Award. Die Yes Men haben verschiedene Bücher und Artikel verfasst und sprechen weltweit bei Veranstaltungen über Kunst und soziale Veränderungen. Sie sind Gründer der Non-Profit Organisationen „The Yes Lab“ und Action Switchboard, einer Online-Plattform, die Aktivisten weltweit vernetzt und unterstützt.

LAURA NIX // REGIE & PRODUZENTIN

Laura Nix war Regisseurin und Produzentin des Dokumentarfilms THE LIGHT IN HER EYES. Der Film feierte auf dem Internationalen Dokumentarfilm Festival Amsterdam seine Premiere und tourte als Teil des Sundance Film Forward Programms um die ganze Welt. Sie war Ko-Autorin des Emmy-nominierten Dokumentarfilms (PBS) „California State of Mind: The Legacy of Pat Brown“. Ihre Kurzfilme wurden bei HBO (Home Box Office), IFC (Independent Film Channel), Planet Green und dem History Channel ausgestrahlt. Sie produzierte den Festival-Hit DIE YES-MEN REGELN DIE WELT. Außerdem führte sie Regie bei dem abendfüllenden Dokumentarfilm WETHER YOU LIKE IT OR NOT: THE STORY OF HEDWIG, der für New Line Cinema produziert wurde und auf zahlreichen Festivals überall auf der Welt lief. Nix ist Autorin und Regisseurin des Spielfilms THE POLITICS OF FUR, der auf mehr als 70 Festivals zu sehen war und zahlreiche Preise gewann, unter anderem den Grand Jury Prize des Outfest.

CHRISTIAN BEETZ // KOPRODUZENT

Christian Beetz ist vierfacher Grimme-Preisträger und zählt mit seiner Firma *gebrueder beetz filmproduktion*, laut dem internationalen Branchenführer Realscreen, zu den weltweit wichtigsten unabhängigen Dokumentarfilmproduzenten. Unter seiner Leitung wurden über 120 hochwertige und auf weltweit allen A-Festivals ausgezeichnete Kinodokumentarfilme, dokumentarische Serien und Dokumentationen für den internationalen Markt realisiert. Zu seinen bedeutendsten Produktionen gehören u.a. die für den International Emmy

DIE YES MEN

JETZT WIRD'S PERSÖNLICH

Award nominierte Dokumentation „Wagnerwahn“ (2014), sowie der für den Academy Award nominierte Dokumentarfilm „Open Heart“ (2013). Aktuell überzeugen seine Formate „Falciani und der Bankenskandal“ und das transmediale Großprojekt „Supernerds“ mit einer investigativen und zeitgemäßen Aufarbeitung des politisch und gesellschaftlich drängenden Themas „Whistleblowing/ Datenschutz“.

Neben seiner Funktion als Produzent ist Christian Beetz Herausgeber verschiedener Bücher, Dozent der Filmakademie Baden-Württemberg und Media Consultant.

„LACHEN IST HILFREICH“

IM GESPRÄCH

Die Yes Men sind die Superstars der Kommunikationsguerilla, ihre Aktionen erregen weltweit Aufsehen. Wie arbeiten sie? Was bewirken sie wirklich?

Der Freitag: Wenn man sich die Aktionen der Yes Men anschaut, sieht alles oft ganz einfach aus. Braucht man nicht mehr als eine Visitenkarte und einen Anzug, um sich in der Wirtschaftswelt einzuschleichen und eine Veranstaltung zu kapern?

Igor Vamos: Normalerweise braucht man tatsächlich nur eine Visitenkarte, um zu beweisen, dass man jemand ist. Umgekehrt ist man aber auch niemand, wenn man keine hat.

Was war denn die letzte Aktion der Yes Men?

Jacques Servin: Bei einer unserer letzten Aktionen sind wir zu einer Konferenz des Homeland-Security-Ministeriums in Washington gegangen und haben uns als Beamte des Energieministeriums und des „Bureau of Indian Affairs“ vorgestellt. Dann haben wir angekündigt, dass die USA bis 2030 zu 100 Prozent grüne Energie nutzen werden. Dafür bekamen wir – vielleicht gar nicht so überraschend – viel Zuspruch von den Verteidigungs- und Sicherheitsleuten. Die fanden die Idee alle super. Man sieht: Sobald eine Person eine positive Rede hält und überzeugen kann, nimmt das Publikum die Idee offen auf.

Als Jacques Servin sich 2004 als Sprecher des Chemiekonzerns Dow Chemical ausgab und in einem Live-Interview mit der BBC die Verantwortung für die Katastrophe im indischen Bhopal übernahm, unter der heute noch Tausende Menschen leiden, verlor die Firma kurzzeitig zwei Milliarden Dollar an Aktienwert. Haben die versucht, Sie dafür haftbar zu machen?

Vamos: Nein, wir wussten auch gar nicht, dass wir ihnen einen solchen Verlust verursachen würden. Es zeigt den ganzen Zynismus der Märkte. Eigentlich hätte Dow Chemical mit der Übernahme der Verantwortung ja das Richtige getan. Also moralisch gesehen. Hätten wir vorher gewusst, dass die Aktien deshalb so abrauschen, hätten wir viel Geld damit machen können, auf den fallenden Kurs zu setzen.

Und daran haben Sie vorher nicht gedacht?

Vamos: Nein.

Servin: Wären wir schlau genug gewesen, um zu wissen, dass das passieren würde, wären wir jetzt im Gefängnis. Es gab eine Untersuchung der Börsenaufsichtsbehörde, die herausfinden sollte, ob wir uns mit der Aktion bereichern wollten. Hätten wir auf den sinkenden Kurs spekuliert, hätten wir jetzt echte Probleme.

Vamos: Es gibt da außerdem noch ein anderes kleines Problem. Du brauchst vorher schon richtig viel Geld, um auf diese Weise abzusahnen.

Klären Sie die rechtlichen Konsequenzen vorher ab?

Vamos: Bei unseren ersten Aktionen haben wir vorher immer mit Anwälten gesprochen. Wir haben ihnen erzählt, dass wir vorhatten, uns als diese oder jene Person auszugeben, eine Fake-Website zu erstellen oder

was auch immer. Einige Anwälte sagten: „Das solltet ihr wirklich nicht tun, das ist nicht okay.“ Andere sagten: „Na ja, wir wissen es nicht so genau, welche rechtlichen Folgen das haben kann. Aber probiert es doch aus.“ Auf die haben wir dann gehört. Und es hat sich herausgestellt, dass es nicht so sehr ein rechtliches Problem ist. Die Unternehmen wollen keine große Aufmerksamkeit auf ihre Verfehlungen lenken und klagen deshalb nicht. Wenn du also weißt, wie du die Medien benutzen kannst, bist du klar im Vorteil. Die Konzerne wissen das nämlich nicht so genau. Die zahlen Millionen von Dollar, um sich beraten zu lassen.

Wo kommt eigentlich das Geld für die aufwendigen Yes-Men-Aktionen her?

Servin: Ursprünglich aus unserer richtigen Arbeit. Wir haben ja normale Jobs. Damit haben wir das meiste finanziert.

Ihre Familien müssen begeistert sein ...

Vamos: Doch, unsere Familien lieben die Arbeit der Yes Men.

Servin: Wir arbeiten heute beide als Professoren an Universitäten. Das war natürlich nicht immer so. Wir hatten früher auch andere Jobs, aber wir haben immer gearbeitet. Die Yes Men machen wir nicht hauptberuflich. Heute kriegen wir auch Geld von privaten Stiftungen. Wir haben mittlerweile eine eigene NGO, das Yes Lab. Da schulen wir Organisationen und Privatpersonen.

Es ist wirklich lustig, was Sie machen, aber: Sie tun dem System im Grunde nicht weh. Der Kapitalismus, in dem wir heute leben, kann Ihre Aktionen einfach absorbieren. Ist das nicht ein Problem?

Vamos: Ja, auf jeden Fall.

Und wie gehen Sie damit um?

Vamos: Wir wissen, wie man Geschichten über wichtige Probleme in die Medien bringt. Natürlich bringt das das System nicht zu Fall, aber es gibt andere Dinge, die das System stürzen könnten. Massenbewegungen verändern zum Beispiel Dinge. Und wir hoffen, dass unsere Arbeit einen Teil dazu beiträgt, indem einige Ideen in die Öffentlichkeit gelangen, die sonst keine Aufmerksamkeit kriegen. Oder indem wir Aktivisten einfach aufheitern. Ich glaube, Aktivisten zum Lachen zu bringen, ist wichtig und hilfreich.

Aber ist es nicht so, dass diese Art von Aktivismus vor 15 Jahren einen viel größeren Einfluss hatte als heute, weil das System, die Institutionen, die Menschen und die Medien sich daran gewöhnt haben? Heute kann die andere Seite leicht sagen: „Das ist Teil unserer großartigen westlichen Demokratie. Sogar die Yes Men sind ein Beispiel dafür, wie gut unser System funktioniert. Wir lassen sie tun, was sie wollen, und trotzdem geht alles den gewohnten Gang“.

Vamos: Das habe ich sie noch nie sagen hören.

Servin: Es ist auch nicht wichtig, was die von uns denken. Uns ist es ehrlich gesagt egal, was sie denken. Denn das ist nicht der Weg, wie sich Dinge verändern. Menschen, Bewegungen, Aufstände bringen wirkliche Veränderungen. Und es gibt ein paar Anzeichen dafür, dass Menschen sich von dem, was wir machen, inspiriert fühlen. Das zählt.

Vamos: Wir bekommen viele E-Mails. Junge Leute schreiben uns: „Ich habe immer das gedacht, was meine

Eltern gedacht haben. Sie haben mich total konservativ erzogen. Aber jetzt bin ich bereit, das Scheißsystem zu stürzen.“ Außerdem haben wir herausgefunden, dass Dow Chemicals uns ausspionieren ließ. Sie haben uns nicht verklagt, stattdessen haben sie eine Firma engagiert, uns zu überwachen. Wenn die so viel Aufwand betreiben, müssen unsere Aktionen doch einen Einfluss gehabt haben.

Was ist eigentlich aus Occupy geworden?

Vamos: Occupy lebt und ist aktiv in New York. Ab und zu tauchen sie in den Medien auf. Als der Hurrikan Sandy New York traf, wurden sie besonders sichtbar. Alle Netzwerke von Occupy wurden aktiv, sorgten für Schutz und Essen für Menschen, die es brauchten. Es gibt da gut funktionierende Netzwerke. Das Gleiche konnte man beim Marsch der Millionen gegen die Polizeigewalt gegen Schwarze sehen. Es gab eine riesige Demo in New York. Die Initiative kam von einigen Studenten. Sie nutzten die Netzwerke von Occupy, um die Demo möglich zu machen.

Veränderungen passieren also, ohne dauernd sichtbar zu sein?

Vamos: Ja, Bewegungen sind in der Regel die meiste Zeit unsichtbar. Dann werden sie für kurze Zeit sichtbar. Sogar bei der Bürgerrechtsbewegung in den USA war es so. Damals hätte man sie wahrscheinlich die meiste Zeit kaum wahrgenommen. Erst jetzt, rückblickend, ist es unstrittig, dass es sie gab und sie vieles verändert hat.

Sie machen das jetzt schon seit 15 Jahren und klingen immer noch sehr optimistisch ...

Vamos: 15 Jahre ist keine besonders lange Zeit, wenn es um gesellschaftliche Veränderungen geht.

Servin: Wir werden auf jeden Fall weitermachen. Momentan konzentrieren wir uns auf den Klimawandel. Er ist eine Gefahr für unsere Zivilisation und den Großteil der Lebewesen auf der Erde. Das scheint uns ein ziemlich dringendes Problem. Wenn wir aber nicht optimistisch blieben, könnten wir gleich aufgeben und in Yes-Men-Rente gehen. Aber es gibt Dinge, für die es sich lohnt zu kämpfen. Außerdem: Bei uns hat das Älterwerden auch Vorteile.

Wieso das?

Servin: Wenn man älter wird, wird man auch respektabler. Das macht vieles leichter.

Weißer Haare und eine Visitenkarte sind besser als nur eine Visitenkarte allein?

Servin: Wir kennen viele junge Leute zwischen 18 und 23 Jahren, die gern solche Aktionen machen wollen. Nur ist es unmöglich, sie aussehen zu lassen, als wären sie der Chef irgendeiner Firma. Das funktioniert nicht. Darum wird es einfacher, je älter man wird.

(Quelle: DER FREITAG)